

## PJ-Evaluation

### St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - Anästhesie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2020 - Frühjahr 2021

**Abteilung:** Anästhesie

**N=** 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆								
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□								
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□								
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□								
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□								
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□						
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□							
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆	□							

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

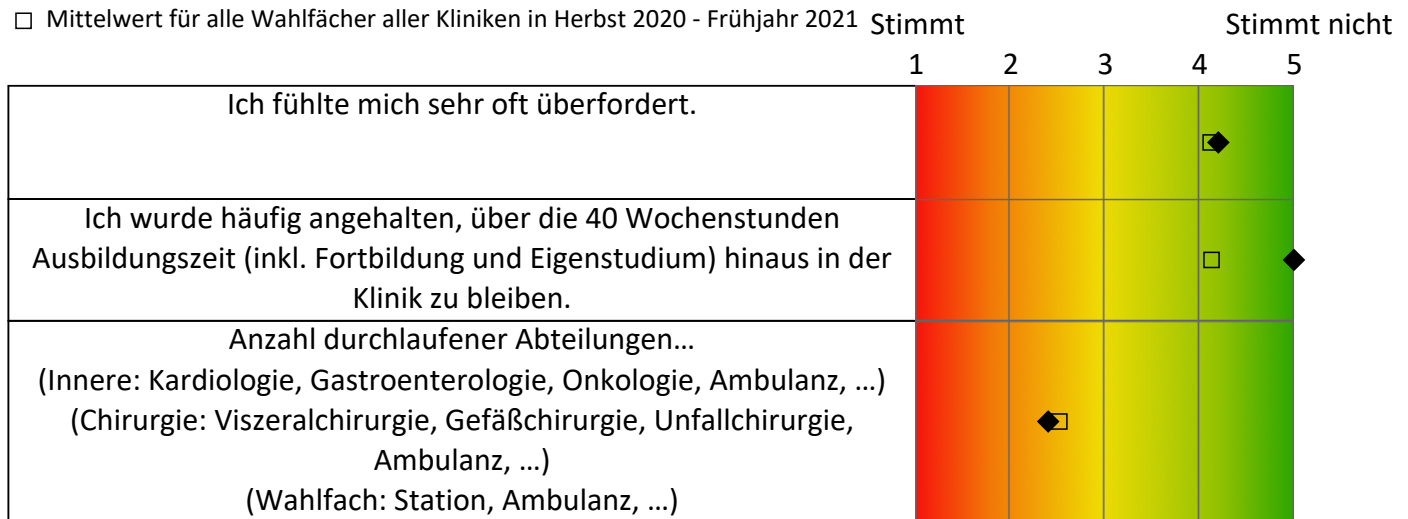
**Zeitraum:** Herbst 2020 - Frühjahr 2021

**Abteilung:** Anästhesie

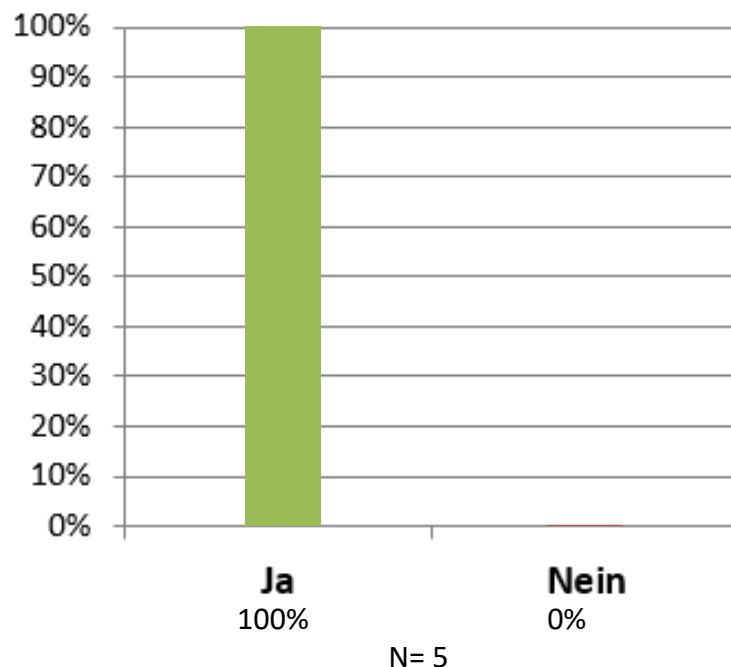
**N=** 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Wer Lust hat viel im Op zu sein und viel selbstständig zu arbeiten der ist hier gut aufgehoben. Es ist aber sehr abhängig von den Ärzten denen man zugeteilt wird. Ich hatte großes Glück und konnte schnell viel selbst machen.	Abwechslungsreiche Ausbildung mit Fokus auf die Narkosen in den einzelnen chirurgischen Abteilungen, man konnte sich die letzten zwei Wochen frei aussuchen wo man hingehen möchte, vorher gab es einen guten Rotationsplan.	die Woche auf der Schmerzstation hätte man sich sparen könne, jedoch konnte man sehr für gehen.	Ich würde die zeit auf der ITS verlängern.
Student 2	Ja	definitiv weiterempfehlen! Super Einarbeitung über die ersten vier Wochen mit festen Mentor. Alle sind super nett und nehmen PJ-Studenten gerne mit und leiten super an.	der Rotationsplan mit vier Wochen Einarbeitung bei einem festen Mentor/-in, der Willen und die Bereitschaft der Assistenz-/Ober-/Chefärzte Dinge zu Vermitteln und beizubringen.	nichts	bitte weiter so!
Student 3	Ja	- Fester Ansprechpartner in den ersten 4 Wochen zur Einarbeitung - Rotationsplan aber nicht in Stein gemeißelt, alles flexibel einteilbar - Rotation auf die Schmerzstation sehr empfehlenswert	- selbstständiges Arbeiten, vor allem in den Einleitungen, hier durfte man eigentlich fast alles machen. Intubation, Spinalanästhesie, Arterien und ZVK Legen - Klima innerhalb des Team, v.a. unter OÄ und Assistenten sehr gut	- Manchmal etwas angespannte Stimmung in der Morgenrunde	- eigenes Telefon für PJler - einen zweiten festen Ansprechpartner, falls Mentor nicht anwesend
Student 4	Ja				
Student 5	Ja	Guten Atmosphäre im Haus und Team. Hier wird wirklich probiert alles auf einem hohen medizinischen Niveau zu machen.	Intubieren, Intensivstation, Rotation in kleinere Fachbereiche	Videolaryngoskop, aber so schlimm ist es auch nicht.	